



Heinz Paula, MdB  
Schaezlerstr. 13

86150 Augsburg

Augsburg, den 01.03.2007

### *Entscheidung im Bundestag über Tornadoeinsatz in Afghanistan*

Lieber Heinz Paula,

die anstehende Entscheidung im Bundestag über den Einsatz von deutschen Tornados in Afghanistan veranlasst uns, Ihnen als Abgeordneter der SPD zu schreiben. Es handelt sich um einen „Kampfeinsatz“, wie Herr Struck immer wieder gegenüber Politikern aus Union und SPD betonte, die diesen Einsatz als reine „Aufklärung“ herunterspielen wollen.

Gerade weil sich Herr Struck als ehemaliger Verteidigungsminister und Propagandist der „Verteidigung am Hindukusch“ der Aggressivität, der Gefährlichkeit und der unkalkulierbaren Folgen des geplanten Tornadoesatzes bewusst zu sein scheint, stellt er die anstehende Abstimmung im Bundestag dem Gewissen der Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion anheim. Es kommt nicht oft vor, dass der Fraktionsvorsitzende der SPD die Fraktionsdisziplin ausdrücklich aufhebt.

Der deutsche Geheimdienst geht davon aus, dass der Einsatz deutscher Tornados in Afghanistan die Terrorgefahr in Deutschland erhöht. Angehörige der Bundeswehr in Afghanistan sagen, sie würden „zusehends den verhassten Besatzern zugerechnet.“ Wir fordern Sie auf, keine Tornados nach Afghanistan zu schicken und die Warnung des Präsidenten des Bundesverfassungsschutzes und der Soldaten vor Ort ernst zu nehmen.

Durch den Einsatz der Tornados werden Zieldaten erfasst und an die USA zum Teil „online“ übermittelt. Wer davon ausgeht, dass diese Daten den Bombern nicht zur Verfügung stehen verschließt sich der Wahrheit und ist am Krieg beteiligt.

Damit würde sich Deutschland aktiv an der Eskalation der Situation in Afghanistan beteiligen. Einer Eskalation die von der USA und der NATO geplant ist, die im Frühjahr „die Offensive an sich reißen“ wollen.<sup>1</sup>

Der Tornadoeinsatz ist nur ein Teil einer großen Angriffsstrategie, die jetzt scheinbarweise enthüllt wird. Schon wurden vom CDU-Generalsekretär acht statt sechs Tornados ins Spiel gebracht. Minister Jung deutet den offiziellen Bodeneinsatz von KSK-Truppen an. Von der US-Regierung gibt es Pläne, die Einteilung Afghanistans in verschiedene Militärzonen aufzuheben um ganz Afghanistan zur Kampfzone zu machen. Damit stünden auch die ISAF-Truppen in allen Landesteilen im Krieg. Die Bundesregierung scheint bereit, Deutschland immer tiefer in den Krieg in Afghanistan zu ziehen. Den Tornados werden Bodentruppen der

Bundeswehr folgen. Statt sich der – letzten Endes aussichtslosen – militärischen Eskalationsstrategie anzuschließen braucht die BRD endlich eine Exitstrategie. Der Tornado-Einsatz ist das genaue Gegenteil davon.

Wir gehen davon aus, dass Sie, lieber Heinz Paula, sich nach Artikel 38 des Grundgesetzes als Abgeordneter des Deutschen Bundestages als Vertreter des Volkes nicht an Aufträge und Weisungen gebunden fühlen und in ihren Entscheidungen nur ihrem Gewissen unterworfen sind.

Da wir Sie nun weiß Gott nicht für einen Militaristen halten und Herr Struck Ihnen eine Gewissensentscheidung eigentlich leicht macht, fragen wir uns, wie Sie dazu kommen, sich ohne Not Herrn Kolbow anzuschließen, der behauptet, „zum Einsatz der Maschinen gebe es [...] keine Alternative“. <sup>ii</sup> Ja mehr noch, sie äußern sich zusammen mit Frau Fograscher „zuversichtlich“, dass eine „breite Mehrheit“ für den Beschluss zustande kommt:

„Wenn der Bundestag den Einsatz billigt – Termin für die Entscheidung ist Anfang März –, könnten die Tornados Mitte April in Afghanistan sein. Abgeordnete aller Fraktionen haben zwar Bedenken gegen die Entsendung dieser Maschinen an den Hindukusch geäußert, Ex-Verteidigungs-Staatssekretär Walter Kolbow und die Bundestagsabgeordneten Gabriele Fograscher (Donau-Ries) und Heinz Paula (Augsburg, alle SPD) äußerten sich aber gegenüber unserer Zeitung zuversichtlich, dass es im Parlament und in der eigenen Partei eine breite Mehrheit für einen Afghanistan-Einsatz der Tornados geben werde.“

Es fällt uns auf, dass Sie sich mit MdB Gabriele Fograscher zusammenschließen, die sich für den Standort Eurocopter in Donauwörth zuständig fühlt, und damit für ein stark expandierendes, weltweit operierendes Rüstungszentrum mit EADS-Beteiligung. Es fällt uns auch auf, dass Ihr Wahlkreis als ein ausgesprochenes Rüstungszentrum bezeichnet werden muss, beherrscht von EADS und MAN. Und wir wissen, dass EADS in Augsburg ein Stammwerk für die Produktion, Wartung und Generalüberholung des Tornados unterhält.

Wir wollen Sie an Ihre eigenen Standpunkte erinnern, die Sie für das Bündnis für Menschenwürde Augsburg und Schwaben e.V. zusammen mit dem DGB Region Augsburg, dem Forum solidarisches und friedliches Augsburg, der IG Metall und der VVN im Jahre 2005 erklärt haben. Wir schrieben damals, dass wir diese gemeinsame Erklärung als einen großen politischen Fortschritt auf örtlicher Ebene betrachten, an dem man in Zukunft bei vielen Gelegenheiten anknüpfen kann und anknüpfen sollte. Wir sehen uns heute genötigt, an diese speziell auch mit Ihnen persönlich vereinbarten Positionen und Aussagen „anzuknüpfen“ und zitieren:

**Verherrlichung von Gewalt und Krieg.** Die Ausstellung zeigt, dass die neuen Rechten in der Tradition der faschistischen Wehrmacht stehen und selbstverständlich davon ausgehen, dass gegen innere wie äußere „Gegner Deutschlands“ Gewalt ausgeübt werden darf.

Muss die Stadt Augsburg eine Patenschaft mit einem Kriegsschiff haben? Die „Fregatte Augsburg“ nimmt auch an militärischen Einsätzen am Horn von Afrika teil. Wenn die Matrosen hier beim Jugendfest X-Large einen Infostand haben, ist dies schon sehr fragwürdig. Warum wird die Professor-Messerschmitt-Straße nicht umbenannt? Leitete Messerschmitt doch einen der wichtigsten Rüstungsbetriebe der Nazis und wurde nach dem Krieg als Kriegsverbrecher interniert. Ein Denkmal für die Zwangsarbeiter bei den Messerschmitt-Werken wäre angebrachter als ein „Fliegerbrunnen“ auf dem alten Flugplatz, auf dem Messerschmitt noch gewürdigt wird. Bereits in den 50er Jahren wurde die Rüstungsproduktion in der Stadt wieder aufgenommen und heute ist Augsburg und Schwaben wieder eines der großen Rüstungszentren in Deutschland. <sup>iii</sup>

Wir halten Sie, lieber Heinz Paula, nicht nur für einen Repräsentanten der Bundespartei der SPD sondern auch für einen örtlichen politischen Vertreter der SPD und Repräsentanten des Bündnisses für Menschenwürde. Auch aus diesem Grunde appellieren wir an Sie, im Bundestag gegen den Einsatz der Tornados zu stimmen. Wir haben gerade hier in Augsburg

eine spezielle Verantwortung. Wir brauchen auch keine Neuauflage der Traditionen des Deutschen Reiches in Afghanistan, sondern einen endgültigen Bruch.

In diesem Sinne, mit freundlichen Grüßen

Für den Ausschuss des Forums solidarisches und friedliches Augsburg

*Peter Feininger*

---

<sup>i</sup> Augsburgener Allgemeine 13.2.2007

<sup>ii</sup> Augsburgener Allgemeine 7.2.2007

<sup>iii</sup> [http://www.forumaugsburg.de/s\\_3themen/Antifa/051110\\_neofaschismus-ausst/index.htm](http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Antifa/051110_neofaschismus-ausst/index.htm)  
[http://www.forumaugsburg.de/s\\_3themen/Antifa/051110\\_neofaschismus-ausst/flyer.pdf](http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Antifa/051110_neofaschismus-ausst/flyer.pdf)